

- Massa-Wirth, H. (2007): Zugeständnisse für Arbeitsplätze? Konzeptionäre Beschäftigungsvereinbarungen im Vergleich Deutschland – USA, Berlin.
- Masters, M.F./Gibney, R./Shevchuk, I./Zagenczyk, T. (2008): The state as employer, in: Blyton, P./Bacon, N./Fiorito, J./Heery, E. (eds.), *The SAGE Handbook of Industrial Relations*, London, Thousand Oaks, S. 305–324.
- Möller, J. (2010): The German labor market response in the world recession – de-mystifying a miracle, in: *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung*, 42, S. 325–336.
- OECD (2011): Government at a glance 2011, www.oecd.org/gov/indicators/govataglance.
- Rubery, J. (2012): Public sector adjustment and the threat to gender equality, in: Vaughan-Whitehead, D. (ed.), *Public sector adjustments in Europe: Scope, effects and policy issues*, Geneva, S. 23–43.
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2011): Jahresgutachten 2011/2012. Verantwortung für Europa wahrnehmen, Wiesbaden.
- Schmidt, W./Müller, A./Trittel, N. (2011): Der Konflikt um die Tarifreform des öffentlichen Dienstes. Verhandlungsprozesse und Umsetzungspraxis, Berlin.
- Statistisches Bundesamt (2011): Mehr Beschäftigung im öffentlichen Dienst für Bildung und Kinderbetreuung, Pressemitteilung vom 26.07.2011.
- Traxler, F. (1998): Collective bargaining in the OECD: Developments, preconditions and effects, in: *European Journal of Industrial Relations*, 4, S. 207–226.
- Traxler, F./Blaschke, S./Kittel, B. (2001): *National Labour Relations in Internationalized Markets. A Comparative Study of Institutions, Change, and Performance*, Oxford.
- Vandaele, K. (2011): Sustaining or abandoning ‘social peace’. Strike developments and trends in Europe since the 1990s, ETUI Working Paper 2011.05, Brussels.
- Vaughan-Whitehead, D. (2012): Public sector shock in Europe: Between structural reforms and quantitative adjustment, in: Vaughan-Whitehead, D. (ed.): *Public sector adjustments in Europe: Scope, effects and policy issues*, Geneva, S. 1–22.
- Vesper, S. (2012): Finanzpolitische Entwicklungstendenzen und Perspektiven des Öffentlichen Dienstes in Deutschland. Gutachten im Auftrag des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin.
- Waddington, J./Kahmann, M./Hoffmann, J. (2005): A comparison of the trade union merger process in Britain and Germany. *Joining forces?*, London/New York.
- Working Lives Research Institute (2012): The impact of austerity on UNISON members 2012. A report for UNISON, London.
- WSI-Tarifarchiv (2009): Öffentlicher Dienst: Unterdurchschnittlicher Anstieg der Tarifverdienste, http://www.boeckler.de/pdf/pm_ta_2009_12_15.pdf
- (2012): Statistisches Taschenbuch Tarifpolitik 2012, Düsseldorf.

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

- Allinger, Mag. Bernadette, FORBA (Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien, allinger@forba.at
- Bahn Müller, Dr. Reinhard, Universität Tübingen, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.), Hauserstraße 43, 72076 Tübingen, reinhard.bahnmueller@uni-tuebingen.de
- Deutschmann, Prof. Dr. Christoph, Universität Tübingen, Institut für Soziologie und Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.), Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen, christoph.deutschmann@uni-tuebingen.de
- Flecker, Prof. Dr. Jörg, Universität Wien, Institut für Soziologie, Rooseveltplatz 2, 1090 Wien, joerg.flecker@univie.ac.at
- Hermann, Mag. Dr. Christoph, FORBA (Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien, herrmann@forba.at
- Hoppe, Markus Universität Tübingen, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.), Hauserstraße 43, 72076 Tübingen, markus.hoppe@uni-tuebingen.de
- Keller, Prof. em. Dr. Berndt, Windscheidstraße 22, 45147 Essen, Berndt.Karl.Keller@uni-konstanz.de
- Müller, Andrea, Universität Tübingen, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.), Hauserstraße 43, 72076 Tübingen, and.mueller@uni-tuebingen.de
- Schmidt, Dr. Werner, Universität Tübingen, Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur (F.A.T.K.), Hauserstraße 43, 72076 Tübingen, w.schmidt@uni-tuebingen.de
- Schroeder, Prof. Dr. Wolfgang, Universität Kassel, Nora-Platiel-Straße 1, 34109 Kassel, wolfgang.schroeder@uni-kassel.de
- Schwarz-Kocher, Dr. Martin, IMU Institut, Hasenbergstraße 49, 70176 Stuttgart, mschwarz-kocher@imu-institut.de

Nachruf auf Dieter Schewe

Niemand hat die Geschichte der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. so lange und so intensiv bestimmt wie Dieter Schewe. Bereits Mitte der fünfziger Jahre wurde er Mitglied des Vereins, gehörte schon bald dem Vorstand an, war dann über viele Jahre Vorsitzender, und auch als Ehrenmitglied des Vorstands nahm er aktiv Anteil an der Arbeit dieser Organisation. Wann immer die Gesellschaft in diesen rund 60 Jahren in schwieriges Fahrwasser geriet, konnte sie auf seine kompetente Hilfe, auf inhaltliche und formale Unterstützung, auf neue Ideen bauen. Unerschöpflich seine Anregungen, welche Themen aufzugreifen seien, welche klugen Köpfe zur Mitarbeit heranzuziehen seien.

Dieter Schewe war bestimmend für den Wandel der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. weg von einer die Sozialpolitik lediglich beobachtenden und kommentierenden Institution hin zu einer Forschungseinrichtung. Auf seine Initiative wurde

der Arbeitskreis „Sozialbudget-Sozialplanung“ eingerichtet, der erstmals die Leistungsströme in der Sozialpolitik, den Umfang der eingesetzten Mittel und deren Wirkung untersuchte. Für die von ihm mit verantwortete Kommission für „Wirtschaftlichen und Sozialen Wandel“ hat die Gesellschaft mehrere Gutachten erstellt. Und Dieter Schewe wusste auch, auf welche Art und Weise die Arbeit der Gesellschaft wirkungsvoll der Öffentlichkeit vermittelt werden konnte. Zunächst in der einen oder anderen Landesvertretung, später dann, als er mit dem Ausbau des Zehnths in Sinzig begonnen hatte, in dessen phantastischen Räumen, lud er zu Diskussionsveranstaltungen ein, brachte Politik und Wissenschaft zusammen. Da wurde manch neuer Gedanke geäußert, der dann wieder die Arbeit der Gesellschaft befruchtete. Später dann, als seine Frau Eve-Elisabeth die Redaktion der Zeitschrift „Sozialer Fortschritt“ übernommen hatte, kamen die Autorengespräche hinzu: ein Thema wurde vorgegeben, Autoren der Zeitschrift referierten dazu, es wurde auf hohem intellektuellem und fachlichem Niveau diskutiert – und gemütlich wurde es hinterher auch.